

**Mit Pater Philipp in Westhausen  
Sonntag, 4. Februar 2018  
73463 Westhausen**

**17.00 Uhr Vespergebet in der Pfarrkirche  
St. Mauritius, Kirchplatz 9**  
„Gott allezeit liebend gegenwärtig sehen“  
(Tagebucheintrag Jeningens am 18.10.1694)  
Philipp Jeningens ignatianische Formen des  
Betens und der Anbetung prägen das ruhige  
und meditative Gebet, zu dem auch eine  
Lichterprozession zum Philipp-Jeningen-Bild  
in der Kirche gehören wird.

**17.45 Uhr Vortrag mit Bildpräsentation  
im benachbarten Pfarrstadel**  
Erich Hoffmann stellt Geschichte und  
Gegenwart der Philipp-Jeningen-Verehrung  
in Westhausen und im Dekanat vor. Pfarrer  
Matthias Reiner erzählt von seinem Bezug zu  
Pater Philipp und vom immerwährenden  
Gebet in der neuen Anbetungskapelle.

**18.30 Uhr Imbiss und Möglichkeit zu  
Begegnung und Gespräch**

**Vor und nach der Veranstaltung**  
Möglichkeit zum stillen Gebet in der  
Anbetungskapelle „Heilige Mutter Teresa“  
im Pfarramt Westhausen, Kirchplatz 7

*Ohne Anmeldung. Teilnahme kostenfrei.  
Spenden erbeten. Informationen und  
Fahrgemeinschaften über:*

*action spurensuche  
c/o Kath. Pfarramt St. Vitus  
Priestergasse 11, 73479 Ellwangen  
Tel: 07961/3535, Fax: 07961/2945  
Mail: [sankt.vitus@t-online](mailto:sankt.vitus@t-online)  
[www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de)*



**Bisherige Spurensuchen vor dem Todestag**

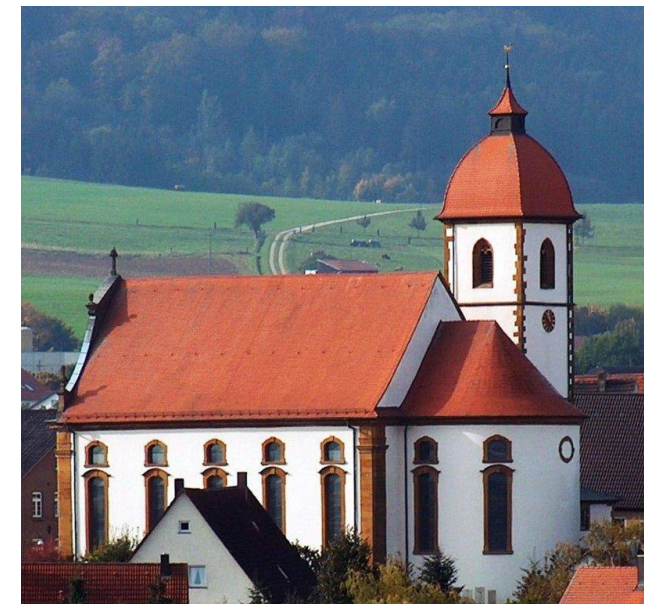
- 2009 Turmzimmerabend im Schloss ob Ellw.
- 2010 Mit Philipp im Ellwanger Jesuitenkolleg
- 2011 Mit Pater Philipp auf dem Schönenberg
- 2012 Mit Pater Philipp in Hohenstadt
- 2013 Mit Pater Philipp in Rosenberg
- 2014 Mit Pater Philipp in Neunheim
- 2015 Mit Pater Philipp in Röhlingen
- 2016 Mit Pater Philipp auf der Kapfenburg
- 2017 Mit Pater Philipp in Raustetten

**Der Festgottesdienst zum Todestag  
Philipp Jeningens ist am Mittwoch,  
07.02, 19.00 Uhr, Basilika St. Vitus, Ellwangen  
mitgestaltet von der „action spurensuche“**

action spurensuche  
Zum Todestag Jeningens am 8. Feb. 1704

**Mit Pater Philipp  
in Westhausen**

**10. historisch-spirituelle  
Spurensuche**



**Sonntag, 4. Februar 2018  
17.00 Uhr Vespergebet in der  
Pfarrkirche St. Mauritius  
17.45 Uhr Vortrag mit Bildern  
im benachbarten Pfarrstadel**



Philipp Jeningen (1642-1704) sprach gerne vom „ständigen Wandel in der Gegenwart Gottes“. Wir können ihn uns gut vorstellen, wie er von Ellwangen oder vom Schönenberg aus die Dörfer im Virngrund besuchte und wie der „Gute Pater Philipp“ auf dem Weg dorthin nachdachte, betete und sich immer wieder bewusst machte, dass er nicht allein, sondern mit Gott und den Engeln unterwegs war. „Auch auf Erd ist Gott mein Himmel“ ist ein weiteres Wort Jeningens. Er wusste sich auf der irdischen Wanderschaft verbunden mit dem Überirdischen. Und so singt die „action spurensuche“: „Wie im Himmel so auf Erden bin ich doppelt unterwegs“.

Betend unterwegs war Jeningen. Wir wissen aber auch aus seinen Tagebüchern, dass er die Anbetung liebte. Große Visionen widerfuhren ihm in diesen Zeiten. Am Karsamstag 1689 schreibt Jeningen: „O unaussprechliches Glück, dass der ewige Gott gegenwärtig ist und seine Unermesslichkeit einem leeren Herzen mitteilt! Im Besitz des unermesslichen Gottes werden auch wir gleichsam ohne Grenzen in Bezug auf Raum und Zeit. Was gibt es Herrlicheres, als dass ein Mensch, der im Körper eingeschlossen ist, in Gott seelisch so weit wird, dass er bald mit den Engeln im Himmel, bald mit den an-

wesenden Freunden Gottes auf Erden wie gegenwärtig verkehrt.“

„Mit Pater Philipp im Westhausen.“ Das fügt sich trefflich. Denn es ist gut, wenn wir den Pater der Anbetung an einem Ort würdigen, verehren, kennenlernen oder tiefer kennenlernen, der jüngst eine ständige Anbetung in einem neuen Anbetungsraum eingeführt hat. Pfarrer Matthias Reiner ist der Initiator. Viele Beterinnen und Beter aus nah und fern tragen den neuen Glaubensort und die neue und zugleich altherwürdige Tradition des immerwährenden stillen Gebetes mit.



Wir denken vielleicht an den Pfarrer von Ars, von dem folgende Geschichte erzählt wird: Er beobachtete immer wieder einen Bauern, der in der Kirche weilte. Eines Tages fragte er ihn: „Was tust du?“ Der Bauer antwortete ihm: „ER schaut mich an, und ich schaue IHN an.“ Und wir denken an Mutter Teresa, der Namensgeberin der Anbetungskapelle in Westhausen. Als ihre Kongregation mit der täglichen Anbetung begann, „wurde unsere Liebe zu Christus viel intimer, unsere Liebe zueinander verständnisvoller, unsere Liebe zu den Armen mitleidvoller und die Anzahl

der Berufungen hat sich verdoppelt.“ Die Anbetung nannte sie eine „tägliche Audienz mit Gott“ und „den wertvollsten Teil des ganzen Tages.“ Wenn sie von jemand gefragt wurde, wie viele Konvente sie hat, antwortete sie: „Wir haben 584 Tabernakel.“ Auch für Philipp Jeningen war es „ein großer Schatz, den allgütigen Gott zu umfassen, zu umschließen und gegenwärtig zu halten.“

Die Zeugnisse zu Philipps Wirken in Westhausen sind nicht so üppig wie jene aus dem benachbarten Lauchheim, das zu seinen Lieblingsorten zählte. Aber es ist überliefert, dass er „freundlich vom Pfarrer von Westhausen eingeladen“ wurde und dort vier Tage lang predigte, Christenlehre hielt, Beichte hörte und beerdigte. Erich Hoffmann, in Ellwangen geboren und bis zum Alter von 10 Jahren dort aufgewachsen, ist ein treuer Verehrer Pater Philipps. Er stellt die Frömmigkeitsgeschichte Westhausens mit Silvesterritt, das dortige Wirken Jeningens, die aktuellere Geschichte seiner Verehrung und verborgene Schätze wie „Das Bilderbüchlein vom guten Pater Philipp“ in Wort und Bild vor.

